

Hüni Heinrich, 1790–1854. Aus altem Geschlecht der Gemeinde Horgen. Sohn eines Wachtmeisters und Geschworenen. Mathematisch-technische und juristische Ausbildung in Heidelberg. 1816 zusammen mit seinem Bruder Gründer das Erziehungsinstitutes Gebrüder Hüni in Horgen. 1830–1850 Mitglied des Grossen Rates. 1831–1850 Mitglied des Regierungsrates (liberal-radikal), dem er also auch während des «Septemberregimentes» angehörte, weil er 1839 gegen die Berufung von David Friedrich Strauss gestimmt hatte. 1831–1850 Mitglied des Erziehungsrates. 1835–1850 Mitglied des Staatsrates. Mitglied des Kirchenrates. Hauptmann. «War nicht frei von den Parteianschauungen der grossen Ortschaften an dem linken Seeufer und misstraute den Städtern.»¹ Vorsteher und Lehrer an seinem Erziehungsinstitut. 1842 und 1843 Tagsatzungsgesandter.

¹ JOHANN CASPAR BLUNTSCHLI, Denkwürdiges aus meinem Leben, Bd. I, Nördlingen 1884, S. 243

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1